



Surf Photography of the 1960s and 1970s

LEROY GRANNIS

LeRoy Grannis. Surf Photography of the 1960s and 1970s. Texte von Steve Barilotti. Taschen Verlag. 276 Seiten. 29,99 Euro.

Als in den Fünfziger Jahren die ersten Surfer an der kalifornischen Küste auftauchten, war einer von Beginn an dabei: LeRoy Grannis, ein Fotograf, der bereits seit den Dreißigern surfte und den Aufschwung des ersten weltweiten Trendsports von Anfang an begleitete. Als erster fotografierte er die Surfer draußen auf dem Meer, mit Hilfe einer wasserdichten Plastikbox, die er vorne an sein Surfbrett montierte. Selbst die Filme wechselte er auf dem Wasser. Sein Fleiß wurde früh belohnt: Bereits 1966 wurde LeRoy Grannis in die Surf

Hall Of Fame aufgenommen. Jetzt hat er noch einmal sein Archiv geöffnet, um die besten Bilder aus der Kindheit der Surfens zu zeigen. Die Wellen, die Surfer, das Leben drumherum. Die Boards, die Bikinis, die Frisuren, die Autos. Die Erstauflage des Buchs – eine limitierte Version – war in Rekordzeit vergriffen. Die Bücher wurden im Internet für mehr als 1000 Euro gehandelt. Jetzt ist der Titel auch in einer weniger aufwändigen, aber nicht weniger imponierenden Ausgabe erhältlich. Wem der preisgekrönte Dokumentarfilm „Riding Giants“ zu wenig über die Hintergründe, über das Alltagsleben der Surf-Freaks erzählte, der wird sich über dieses Buch freuen. Alle anderen auch. Es ist mit Abstand der bislang beste Bildband des Jahres.